

Lebensfenster

Lernen – Würze des Lebens

Ausgabe Sommer 2024





LERNEN EIN MUSS ODER EIN DÜRFEN?

Wie bei vielen Themen verändert sich der Blick im Laufe des Lebens auch beim Thema Lernen. Viele Kinder empfinden das zur Schule gehen als Muss und je älter man wird, umso dankbarer wird man, wenn man eine Weiterbildung – egal welcher Art – besuchen und aus eigenem Willen absolvieren darf.

Im Wesley Haus lernen wir in den verschiedensten Sparten. Seien es die Lernenden, welche nach der obligatorischen Schulpflicht ihre erste Ausbildung machen oder Mitarbeiter, welche bei uns interne Schulungen zu verschiedenen Themen wie Hygiene, Brandschutz oder erste Hilfe etc. machen. Weitere Kolleginnen oder Kollegen, welche umfangreichere Weiterbildungen besuchen, die sie über eine längere Periode hinweg begleiten. Oder sei es, dass wir die Bewohnenden und Angehörigen befragen, was gerade aktuell passiert. Um genauer zu hören, was ihre Wünsche sind und wo wir uns weiterentwickeln oder verbessern sollen. Vielen Dank, dass wir von Ihnen liebe Bewohnende lernen dürfen.

Marie-France Richert
Zentrumsleiterin



Themen

Lernen – Ein Muss oder ein Dürfen?	2
Eulen	3
Der Clara Park	4–5
Lernen – im Wesley Haus	6
Rüstzeug / Rückblick	7
Was verbinden Schafe und Menschen?	8
Bildung	9
Seelsorgerin	10
Lernen	11
Berufsbildung	12
Neue Gruppenleitung / Rätsel	13
Wir Menschen im Wesley Haus	13
Veranstaltungen	14

EULEN GEFIEDERTE BESUCHER

Im März bekamen wir Besuch von Ares, Loki, Mimi und Xenon. Nur sind das keine Menschen, sondern vier Eulen. Gemeinsam mit ihren Haltern Gabriela und Marcel machten wir uns auf den Weg durch die Stockwerke im ganzen Haus.

Diese Eulen haben unsere Herzen im Sturm erobert. Mit ihren grossen und klugen Augen und majestätischem Federkleid haben sie eine ganz besondere Atmosphäre im Wesley Haus erschaffen. Dies konnten wir von Nahem miterleben und sogar daran teilhaben. Jede Person, die wollte, konnte nämlich eine Eule auf den Arm oder Schoss nehmen und diese streicheln.

Eine der faszinierendsten Eigenschaften von Eulen ist ihre Fähigkeit, in der Dunkelheit zu jagen. Mit ihren grossen und runden Augen und ihrem ausgezeichneten Gehör sind sie perfekt an das Leben in der Nacht angepasst. Während wir uns im Dunkeln oft unsicher fühlen, sind Eulen ganz in ihrem Element und zeigen uns, wie man mit Anmut und Entschlossenheit auch in dunklen Zeiten navigieren kann.

«Wussten Sie, dass Eulen mit schwarzen Augen nachtaktiv und Eulen mit farbigen Augen tagaktiv sind?»

Auch die Anatomie der Eulen ist geradezu bewundernswert. Ihre Flexibilität erlaubt es ihnen den Kopf bis zu 270 Grad zu drehen, sodass sie ein möglichst weites Blickfeld haben, um zu jagen. Ebenso bemerkenswert sind ihre Federn, welche so weich sind, dass sie absolut geräuschlos durch die Luft gleiten können.

«Wussten Sie, dass Eulen in den meisten Kulturen als Symbol der Weisheit gelten?»

Diese besondere tierische Begegnung löste nicht nur unverhoffte Freude und Staunen aus, sondern bat auch eine Quelle für neue Erlebnisse und Erinnerungen an. Zusammen verbrachten wir einen schönen Nachmittag mit viel Abwechslung, an den wir uns gerne zurückerinnern werden.

Giada Russano
Aktivierung und
Alltagsgestaltung



DER CLARA PARK UNTERWEGS IM JURA!

Mit Zittern und Bangen beobachteten wir den Wetterbericht für Dienstag, 16. April. Für die ganze Woche war von Schnee, Kälte und Regen die Sprache. Wir planten einen Frühlingsausflug in den Jura und nicht einen Skitag! Konsequenterweise hielten wir uns an der Aussage fest:

«Wenn Engel reisen!»

Optimistisch, im Zwiebellook gekleidet, bestiegen wir den Reisebus der Firma Kuster, Pratteln. Ein bunt gemischter Trupp von Reisenden aus der Alterssiedlung Clara Park und Freunden, Bewohnende aus dem Wesley Haus sowie Begleitpersonen. Unser erstes Ziel befand sich in Courteuary. Bei Camille Bloch wollten wir uns in die süsse Welt der Schokolade begeben. Die Vorfreude darauf war gross und wir richteten uns humorvoll innerlich während der Hinfahrt darauf aus:

«Schokolade löst keine Probleme, aber das tut ein Apfel ja auch nicht».

Speziell zu erwähnen ist, dass Sonnenstrahlen hervorbrachen! Als wir in Courteuary aus dem Bus stiegen und den ersten Atemzug an der frischen Luft nahmen, stiessen die meisten von uns ein langes Ohhhhhh aus. In der kühlen Luft duftete es herrlich verführerisch nach heisser Schokolade! Beim Eintritt in die Erlebniswelt durften wir das erste Versucherli entgegennehmen. Dabei blieb es nicht. Beim Rundgang durch die Firmengeschichte und die Herstellung des Ragusa lauerten an jeder Ecke Versuchungen. Von flüssig warmer Schokolade, knusprig gerösteten Haselnüssen und Mandeln, weiteren Schokoladestücken bis hin zum Torino

Stängel und dem berühmten Ragusa lag alles servierbereit da! Wenn da nur nicht dieses «Hüftgold» wäre ... Die nächste Versuchung war im Shop. Schliesslich benötigen wir noch Souvenirs für die Daheimgebliebenen, Enkelkinder etc.



Mit Tüten bepackt reisten wir weiter. Herr Kuster chauffierte uns über Land nach Les Bois. Wir staunten ob den Jura Wiesen und den Schneeflocken! Auf den Hügeln lagen einzelne Schneefelder. Die modernen Stallungen in Les Bois und das Restaurant Maison Rouge gehören zu der Stiftung für das Pferd. Hier finden alte und verhaltensauffällige Pferde und Esel ein neues Daheim. Beim Aussteigen wurden wir von einem zügig kalten Wind empfangen. Umso wärmer war die Begrüssung des Personals im Restaurant. Trotz dem Schoggibödeli im Bauch freuten wir uns nun auf ein herzhaftes Mittagessen. Der Salatteller, eine grosse Portion feinen

Christine Hess
Siedlungsleitung



Beinschinken mit knusprigen Pommes Frites oder die Käsespätzli liessen uns schwelgen. Der süsse Abschluss und der heisse Kaffee waren das i-Tüppfli.

Die ganz wetterfesten bewegungsfreudigen Reisenden begaben sich über die Wiese zu den Ställen. Wir bewunderten die exzellent gepflegten Stallungen, Boxen und Pferde. An den Boxen hängten die Geschichte und der Jahrgang des entsprechenden Pferdes. Die Pferde waren kontaktfreudig. Wir waren ganz verzaubert über diese innigen Momente mit streicheln und dem Schnauben der Tiere. Im Erdgeschoss des Klostergebäudes befindet sich eine Ausstellung zum Freiburger Pferd. Es ist die einzige Schweizer Pferderasse.

Nur zu schnell verging die Zeit und wir stiegen ein letztes Mal an diesem Tag in unseren Bus. Es handelt sich um ein spezielles Fahrzeug mit einer Rampe. Sie ermöglicht Rollstuhlfahrenden oder Reisenden mit Rollatoren ohne Stufe bequem einzusteigen und eine Ausfahrt zu geniessen.



Die Heimfahrt führte uns durch malerische Juragegenden. Fasziniert bestaunten wir die Steinmauern, welche Weiden sowie Wald- und Grasflächen voneinander trennen. Die zu blühende grüne Vegetation und die einzelnen bereits blühenden Bäume zogen uns in den Bann. Doch ohalätz! Der nächste Schneesturm umhüllte unseren Bus! Doch was hatten wir für ein Wetterglück. Nie wurden wir nass, sahen blauen Himmel, schöne volle Wolken und durften sogar Sonnenstrahlen geniessen.

Wohlbehalten im Glaibasel retour blickten wir dankbar auf einen ausgefüllten intensiven Ausflugstag zurück.



LERNEN IM WESLEY HAUS

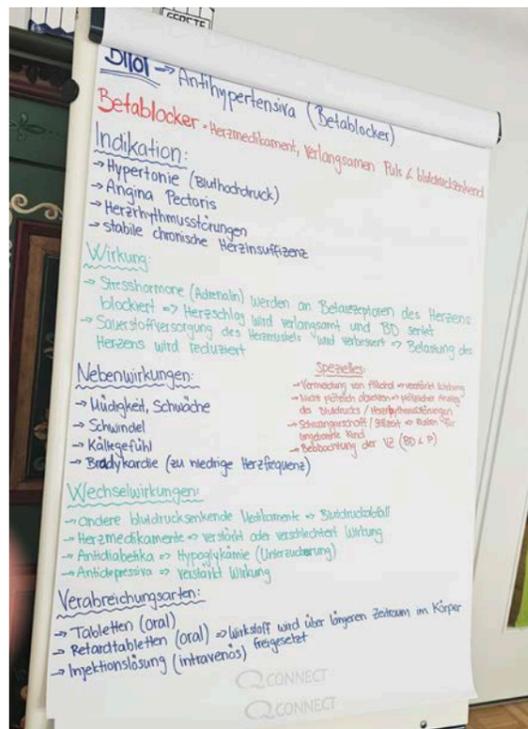
Lernen, das hört nicht beim Lehrlingsabschluss auf. Im Wesley Haus können sich die Mitarbeitenden auch weiterbilden. Es finden Kurse von unseren eigenen Leuten statt, aber es kommen auch Referenten von auswärts.

Für unsere Lernenden haben wir neben der praktischen Anleitung auch eine Lerninsel. Sie findet wöchentlich statt. Neben Aufgabenstellungen gibt es auch Zeit zum fachlichen Austausch, auch über schwierige Themen, wie Sterben und Tod. Wir bilden Menschen in den Bereichen Pflege, Betriebsunterhalt, Hausdienst und Küche aus.

Für alle Mitarbeitende gibt es Kurse wie «Hygiene», «Wundversorgung» und «Brandschutz». Oder man wird eingeführt in die verschiedenen Pflegedokumentationsprogramme. Es gibt auch einen Kurs, bei dem man lernt einen Herz-Kreislaufstillstand zu erkennen. Auch wird von der Seelsorge ein Kurs angeboten, bei dem man etwas über Sterben und Tod in den Religionen erfährt und wie man selber mit dem Thema umgeht.

Es gibt auch einen Kurs für Angehörige und Interessierte. Es ist der «Letzte Hilfe Kurs». Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Der Kurs «Letzte Hilfe» ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.

Sabrina Möcker
Bildungs- und Hygiene-
verantwortliche



RÜSTZEUG MEHR ALS EINE AR- BEITSINTEGRATION

Rüstzeug Arbeitsintegration wurde vor fast fünf Jahren gegründet, um erwerbslosen Personen und solchen mit Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu unterstützen. Unter der Leitung von Geschäftsführer Nicolas Seeger entwickelte das Team innovative Konzepte in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben und direkten Kontakten in der Wirtschaft. Seit zwei Jahren besteht eine erfolgreiche Partnerschaft mit dem Wesley Haus, die bei der letzten Partnerbetriebsführung am 11. April weiter gestärkt wurde. Durch die Bereitstellung von Arbeitstrainingsplätzen ermöglicht das Wesley Haus Teilnehmern nicht nur den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt, sondern auch ein Gefühl der Wertschätzung als Mitglieder der Gesellschaft. Die intensive Unterstützung durch erfahrene Coaches von Rüstzeug gewährleistet eine erfolgreiche Integration in die Arbeitsumgebungen. Über 15 Klienten haben bereits ein Arbeitstraining im Wesley Haus absolviert, wobei sie in verschiedenen Bereichen tätig waren. Darunter Herr M., der ohne Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt zu Rüstzeug kam und nach einem sechsmonatigen Arbeitstraining eine Festanstellung im Wesley Haus erhielt.

Diese Erfolge bestärken das Engagement für die Arbeitsintegration und zeigen, dass echte Veränderungen durch Zusammenarbeit möglich sind.

Sarah Thöni - Rüstzeug

RÜCKBLICK AUF MEINE LEHRE

Im Sommer 2020 war es soweit. Ich hatte die Sekundarschule abgeschlossen und noch keine Lehrstelle oder weiterführende Schule gefunden. Ich ging also ins Brückenangebot. Hier hat mich meine Lehrerin auf eine freie Stelle als Unterhaltspraktiker im Wesley Haus aufmerksam gemacht, eine Chance die ich gleich ergriffen habe. Zunächst wurde mir eine Praktikumsstelle angeboten, da ich im Brückenangebot war. Im Sommer 2021 konnte ich die Lehre als Unterhaltspraktiker (EBA) anfangen.

Die Zeit kann ich insgesamt als aufregend bezeichnen – es war ja meine erste Lehre. Dabei kam mir zugute, dass ich mit meinem Team sehr viel Glück hatte. Gemeinsam konnte man die Arbeit mit Fachwissen und Freude angehen.

Meine Lieblingsarbeiten sind die Logistik, die Abfallbewirtschaftung und kleine Aufträge wie Bilder aufhängen, Telefone einstellen oder wieder funktionstüchtig machen, Fernseher einstellen etc. Solche kleinen Sachen können die Bewohner manchmal überglücklich machen, was man an der Weise, wie sie sich bedanken, merkt. Dass man danach auch eine Freude verspürt, muss ich nicht erwähnen. Natürlich gibt es auch Arbeiten, die ich nicht so gerne mag, aber die gibt es wahrscheinlich überall. Wenn man also Interesse an einer vielseitigen Lehre hat, dann ist man bei Alban und seinem Team gut aufgehoben.

Joao Proca
Betriebsunterhalt



WAS VERBINDEN SCHAFE UND MENSCHEN?

«Wohnen und leben im Wesley Haus: Sicher gibt es einige Fragen, die Sie und Ihre Angehörigen haben. Für weitere Auskünfte und einen unverbindlichen Besichtigungstermin steht Ihnen unser Team Betreuung und Pflege gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie.»

Diesen Text finden Sie auf unserer Homepage. Hinter den wenigen Worten stehen ein Entscheid und der Prozess eines Lebensüberganges. Ein Entscheid, der nicht immer freiwillig fällt. Ein Unfall, eine Krankheit oder andere Umstände können dazu führen, dass ein Heimeintritt nötig wird. Viele uns bekannte Lebensübergänge sind positiver Natur und wir freuen uns darüber: Eintritt in die Schule und Lehre, Freundschaften schliessen und Heirat, Kinder, oder Erwerb eines Daheimes etc. Schwer tun wir uns mit Trennungen, Scheidung, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Verlust von Angehörigen, Ortswechsel etc. Wir benötigen Zeit, Kraft und Unterstützung Schwieriges zu verarbeiten.

Doch lassen Sie uns gemeinsam in die Natur auf eine Weide gehen. Genüsslich grasen hier Schafe in ihrer vertrauten Umgebung. Bis zu dem Tag, wo es ungemütlich wird. Das Futter reicht nicht mehr. Der Hirt kommt, treibt seine Schafe auf eine neue Weide. Kein angenehmer Gang! Der Weg kann lang und mühsam sein. Hunde bellen um die Schafe, Verkehr ist ein Stress und der Weg ist mühsam. Gepflasterte Strassen, Durst oder sogar ein Auto-transport sind eine Herausforderung für die Tiere. Doch wie befreiend ist es, auf der neuen Weide anzukommen! Frisches Futter und eine neue Umgebung. Der Wechsel von einer zur anderen Weide ist erfolgreich geschafft! Die Schafe sind angekommen.

In unserem Alltag in der Alterssiedlung und dem Pflegeheim erleben wir, dass für Menschen der Lebensübergang «Heimeintritt» sehr schwer und herausfordernd sein kann.

Wir bieten an, Interessierten und deren Angehörigen, unser Haus anlässlich einer Informationsveranstaltung näher kennenzulernen. Sich informieren gehört zum Lernen und trägt dazu bei, einen Lebensübergang aktiv zu gestalten. Stellen Sie Ihre Fragen in einem unkomplizierten Rahmen und lernen Sie Menschen kennen, die sich täglich im Wesley Haus für das Wohl der Bewohnenden und deren Angehörigen einsetzen. Es besteht die Möglichkeit einen Wohnbereich zu besichtigen und bei einem Apéro mit uns ins Gespräch zu kommen – oder eben eine neue mögliche Weide zu besichtigen.

Seien Sie herzlich willkommen an unserer Informationsveranstaltung am 31. Mai 2024, 16.00 Uhr in der Kapelle und anschliessend im Café Treffpunkt.



Marie-France Richert
Zentrumsleiterin



Marek Bodnar
Leitung Betreuung und Pflege



Christine Hess
Siedlungsleitung



BILDUNG IST DIE SEELE EINER GESELLSCHAFT

Begegnungen im Wesley Haus mit den unterschiedlichsten Menschen, mit individuellen Lebensgeschichten und Erfahrungen – aus diesen vielfältigen Gesprächen und Zusammentreffen ist mein Erfahrungsschatz und mein Wissen grösser geworden.

Jemand, der in meinen Augen ein breitgefächertes Wissen in sich trägt, ist Herr Speiser, ein Bewohner der bei Gesprächsrunden der Aktivierung spannende Anekdoten erzählen kann. Er spricht mehrere Sprachen von Latein bis Italienisch.

Er besuchte das humanistische Gymnasium am Münsterplatz – die älteste Schule in Basel wie Herr Speiser erzählt. Ich lese nach und erfahre, bereits im Jahr 1589 entstand aus der ehemals kirchlichen Lateinschule des 11. Jahrhunderts die humanistische Oberschule, welches das zweitälteste Gymnasium der Schweiz ist.

Als junger Mensch haben Geschichte und Geographie sein Interesse geweckt. Ein Studium in Volkskunde und Geschichte war somit naheliegend. «Ein sogenanntes Telefonbuchwissen», so hat Herr Speiser es genannt, «was fehlte, war die wissenschaftliche Exaktheit.»

Er habe bewusst auf einen eigenen Fernseher verzichtet, das Lesen und Bücher sind seine Informationsquellen. Herr Speiser ist passiv Mitglied in den unterschiedlichsten Vereinen, Mitglied der Schlüsselzunft und er besuchte eine Bibelgruppe.

«Was denke Sie, was macht einen gute Lehrer aus?» frage ich ihn zum Abschluss des Gesprächs. «Ein guter Lehrer stellt Beziehungen her, bleibt ein Freund und bleibt in Kontakt» so Herr Speiser.

Lisa Bringold
Aktivierung und
Alltagsgestaltung



«Bildung ist die Seele einer Gesellschaft, die von einer Generation auf die nächste übergeht.» *Gilbert K. Chesterton, Englischer Schriftsteller*

SEELSORGERIN WIRD ZUM SEELSORGETEAM

Ich lerne gerne Neues und lerne durch Begegnungen mit Mensch und Natur. Die Jahreslosung ist für mich ein Wegweiser beim Lernen: «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» (1. Korinther 16,14).

Dieses Jahr schliesse ich meine CPT-Ausbildung (Clinical Pastoral Training) mit einem CAS-Abschluss an der Uni Bern ab. Wir waren 12 Seelsorgende in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern (Gemeinde, Gefängnis, Altersheim, Krankenhaus). Es war eine intensive Zeit. Gerade die Kombination von Theorie, Selbstreflexion und Praxis hat mir sehr gut gefallen.

- Clinical = praxisorientiert: Lernen, indem wir darüber nachdenken, was wir tun.
- Pastoral = «hirtlich»-sorgsam: Fürsorge für mein Gegenüber und die eigene Person; spirituell verwurzelt, sowie theologisch nachdenklich, ökumenisch und religiös offen.
- Training = üben: Reflexion von Selbsterfahrung und Gruppenprozesse; Kompetenzerweiterung durch Theorie, Erproben und Feedbackkultur; individuelle Begleitung und Supervision.

Mit dieser Ausbildung konnte ich meine Aufgabe als Seelsorgerin vertiefen und auf ein höheres Reflexionsniveau stellen. Das wichtigste in der Seelsorge ist «aktives und empathisches Zuhören».



Seit Ende April habe ich eine weitere Ausbildung begonnen und diesmal als Team. Meine Hündin Momo und ich machen eine Ausbildung zum pädagogischen Begleithund. Neben Theorie- und Praxisstunden gehören auch Visitationen in Hundeschule und Tierheim dazu. Die Trainerin wird uns auch im Wesley Haus trainieren. Ich habe schon über 10 Jahre Erfahrung mit Hund im Altersheim. Meine vorherige Hündin Pauline kam auch mit ins Wesley Haus und begleitete mich. Sie war sehr beliebt. Durch Pauline lernte ich das bessere Kommunizieren mit Menschen, die demenziell erkrankt sind. Sie war mir eine hilfreiche Begleiterin bei meinen Besuchen. Mit Momo möchte ich diese langjährige Erfahrung nun professionalisieren. Ein Hund in einem Altersheim ist einfach ein Mehrwert.

«Hunde sind gut für die Motivation, stärken das Selbstwertgefühl, reduzieren Stress, fördern die Kommunikation und noch vieles mehr.» *Franziskus Hundeland, Weil am Rhein*

Christina Forster
Seelsorge



NEUES ZU LERNEN IST GLÜCK

Mit 25 Jahren stieg ich als Mutter von einem Kind ins Berufsleben ein. Mein Ziel war, meinen Kindheitstraum zu verwirklichen. Nach einem 1-jährigen Pflegepraktikum absolvierte ich meine erste Ausbildung als Fachfrau Betreuung EFZ. Den Ehrgeiz und das Interesse an meinem Beruf hat mich mehr und mehr für das weitere Lernen motiviert. In meinen 10 Jahren im Wesley Haus durfte ich verschiedene Verantwortungen übernehmen und ausüben. Das hat mir viel Freude gemacht. Im Jahr 2022 absolvierte ich mein Studium als diplomierte Pflegefachfrau HF im somatischen Bereich und gewann dadurch Spital-

Erfahrung. Seit September 2023 bin ich für den Pflegeprozess von 78 Bewohnern zuständig und arbeitete weiterhin mit einem Teil-Pensum aktiv in der Pflege.

Da das Lernen im Leben nie aufhört und ich für Neues motiviert bin, öffnete sich Anfang 2024 eine neue Türe und ich darf seit April 2024 als Spitex-Verantwortliche unsere Inhouse Spitex betreuen. Dazu habe ich die Schulung zur korrekten Einstufung der Spitex-Leistungen absolviert.

Mein Motto ist:

«Begeisterung ist Dünger für das Gehirn»
Gerald Hüther

Filiz Terzi
Dipl. Pflegefachfrau HF
Pflegeprozess u. Spitex
Verantwortliche



LEBENSLANGES LERNEN LEBEN WIEDER LERNEN

«Lebenslanges Lernen» ist das Motto in unserer heutigen Gesellschaft. Im Beruf ist lebenslanges Lernen eine Notwendigkeit, das sehen wir auch im Pflegebereich. Hier bin ich als RAI-Verantwortliche dafür zuständig, gemeinsam mit den Pflegeteams, den Pflegebedarf der Bewohnenden zu ermitteln. Grundlage sind regelmässige Schulungen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Aus Interesse und Freude an neuen Erkenntnissen studiere ich an der Uni Basel. Neben neuem Wissen sind der Kontakt und das Lernen mit und von jüngeren Studierenden sehr bereichernd für mich. Genauso schätze ich die Begegnungen mit den Bewohnenden im Wesley Haus sehr. In Gesprächen er-

fahre ich teils persönliche Geschichten, von denen ich auch etwas für mein Leben lernen kann. Zum Beispiel, wie manche von den Bewohnenden mit schwierigen Situationen im Leben umgegangen sind. Mir imponiert, wie lernfähig Menschen sein können und es schaffen, sich immer wieder an neue Lebensumstände anzupassen. Trotz Mühen oder wenn es im Leben nicht wie gewünscht läuft und bei einschneidenden Erlebnissen, das «Leben wieder lernen» unter neuen Umständen, das bewundere ich. Positiv finde ich, wenn «Lebenslanges Lernen» nicht auf den Beruf oder das Studium begrenzt ist, sondern verschiedenste Menschen miteinander und voneinander lernen.

Christine Allgäuer
RAI-Verantwortliche

BERUFSBILDUNG LIEGT MIR AM HERZEN



Sascha Brun – Berufsbildner in der PGA und PWG

Seit Oktober 2023 bin ich im Wesley Haus tätig, seit Anfangs März 2024 als Berufsbildner.

In das Berufsleben bin ich mit einer Lehre als Verkäufer/Küchenplaner und eine Lehre als Sanitär Monteur gestartet.

Im Militärdienst war ich in der Sanitätseinheit. In dieser Zeit habe ich die Ausbildung Pflegehelfer SRK abgeschlossen. Als Unteroffizier habe ich bereits die Ausbildung der Rekruten / Soldaten vorbereitet und umgesetzt.

Mein Wunsch nach Veränderung wurde grösser, weshalb ich mich dazu entschlossen habe den Weg in der Pflege weiter zu verfolgen. Nach zwei Jahren als Pflegehelfer SRK habe ich die FaGe Nachholbildung angefangen und erfolgreich abgeschlossen. Die Weiterbildung in der Palliative Care Niveau A2 + B1 absolvierte ich im Jahr 22/23.

Ich bekam die Gelegenheit im Jahr 2023 den Berufsbildner Kurs zu besuchen. Mir liegt die Berufsbildung sehr am Herzen. Es bereitet mir grosse Freude mein Wissen weiterzugeben, mit den jungen Menschen etwas zu erarbeiten und sie zu fördern.

LERNEN IST PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG



Samuel Bolzhauser – Zentrale Dienste

Das Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens, den jeder Mensch teilt. Ob jung oder alt, jeder verbringt Zeit damit, Neues zu erlernen, selbst wenn das nicht immer das Hauptziel ist. Während meiner vierjährigen Ausbildung habe ich viel Wissen erworben, doch erst während meines Praktikums konnte ich dieses Wissen wirklich anwenden und vertiefen.

Seitdem ist einige Zeit vergangen, die ich unter anderem im Militärdienst und kurz an der Fachhochschule verbracht habe. Beides hat zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen, insbesondere darin, offener zu werden. Jedoch machte ich die grösste persönliche Entwicklung im Hinblick auf Offenheit und zwischenmenschliche Fähigkeiten während meiner Arbeit im Wesley Haus.

Dort lernte ich nicht nur die spezifischen Aufgaben und Tätigkeiten, welche im Laufe des Alltags anfallen, sondern auch, wie wichtig es ist, auf Menschen zuzugehen und nicht zu introvertiert zu sein. Ein grosser Beitrag dazu leistete das angenehme Arbeitsklima, dass von den Mitarbeitenden aber auch den Bewohnern geschaffen wurde.

NEUE GRUPPENLEITUNG STELLT SICH VOR



Jennifer Ramirez – Gruppenleitung PGA & PWG

Liebe Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende

Es ist mir eine Freude mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Jennifer Ramirez und ich bin die neue Gruppenleitung in der PGA (3./4. Stock) und PWG. Es ist mir eine grosse Ehre, Teil dieses Teams zu sein und ich freue mich auf die abwechslungsreiche Arbeit. Ich bringe Erfahrung und Fachwissen aus dem Spitex (vor allem Langzeitpflege), psychosomatischen und psychiatrischen Bereich mit.

In meiner Freizeit engagiere ich mich gerne ehrenamtlich und geniesse Zeit mit meiner Familie und Freunden.

Mein Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohl und geborgen fühlt und in der jeder Bewohner und jede Bewohnerin sein volles Potenzial entfalten kann. Ich bin gespannt, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam neue Wege zu gehen.

Mit herzlichen Grüssen

RÄTSEL DIE EULE – EINE MEISTERIN DER TARNUNG

Können Sie den schönen Vogel im Baum entdecken?



WIR MENSCHEN IM WESLEY HAUS

Wir begrüßen neu

- Karoline Bischof
- Hans Jakob Bürgin
- Jacqueline Bürgin
- Denise Gabriella Kokollari
- Mario Julius Pasetto
- Wolfgang Niklaus Kaeslin
- Doris Vuille
- Verena Leubin

Wir nehmen Abschied von ...

... Verstorbenen

- Antoinette Onurer
- Bernadette Grünenberger
- Norbert Lieberherr

... Weggezogenen

- Jacqueline Bürgin
- Hans Jakob Bürgin
- Lupungu Musimbengi
- Sonja Nelly Thüring



Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Geburtstagen:

65 Jahre

- 12. Juli: Esther Moser

80 Jahre

- 01. August: Annalies Schläppi

85 Jahre

- 01. Juli: Marianne Trächslin
- 07. Juli: Beatrice Iovino

90 Jahre

- 15. Juni: Elisabeth Plattner

Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Dienstjubiläen:

10 Jahre

- Cristina Castro (Hauswirtschaft) im Juni
- Matilde Vassalo (Hauswirtschaft) im Juni



Veranstaltungen

Mai

«Clowns Pippa & Lilli»

Mittwoch, 29. Mai 2024 auf den Wohnbereichen

Juni

«Ponybesuch»

Freitag, 21. Juni 2024 im Garten

Juli

«Schlagerkonzert John Scott»

Freitag, 05. Juli 2024, 14.30 Uhr im Garten

«Clowns Pippa & Lilli»

Mittwoch, 10. Juli 2024 auf den Wohnbereichen

August

«1. Augustfeier»

Donnerstag, 01. August 2024



Sommerfest «Fit durch den Sommer»

Samstag, 15. Juni 2024 von 14 bis 20 Uhr

- Country Musik von Ricky G.
- Kaffee und Kuchen
- Büchsenwerfen und Kegelbahn
- Grilladen mit bunten Salaten ab 16 Uhr



Farbenfroher Blütenreigen,
Vögel zwitschern in den Zweigen,
Schmetterlinge gaukeln munter,
alle Welt erscheint uns bunter
und zur Freude uns gereicht,
die Frühjahrmüdigkeit entfleucht.

*Oskar Stock (*1946), deutscher Schriftsteller
und Aphoristiker*

Impressum

Herausgeber

Wesley Haus
Bethesda Alterszentren AG
www.bethesdaalterszentren.ch

Redaktionsteam

Chantal Pfeiffer
Christina Forster
Christine Hess
Lisa Bringold
Marek Bodnar
Marie-France Richert
Vincenzo Carbotti

Druck

Schmid-Fehr AG, Goldach
schmid-fehr.ch

Bethesda Alterszentren AG

Hammerstrasse 88
4057 Basel
Tel. +61 686 66 60
info.wesleyhaus@bethesda-alterszentren.ch

Gottesdienst in der Kapelle

Montag, 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge.



bethesda-alterszentren.ch